

**Begriff:**

Als Sturm und Drang wird im Allgemeinen die Zeit vom Erscheinen der *Hederschen Fragmente* (1767) bis zur Wandlung Goethes und Schillers (1785) angesehen. Höhepunkt ist der Zeitraum zwischen Goethes *Götz* und Schillers *Kabale und Liebe* (1773-1784). Bezeichnung nach Maximilian Klingers gleichnamigem Schauspiel, dessen ursprünglicher Titel *Wirrwarr* (1777) von dem Genieapostel Christoph Kaufmann durch Sturm und Drang ersetzt wurde.

**Politisch-gesellschaftliche Situation:**

- Zeit charakterisiert durch die allmähliche Ablösung des Absolutismus durch den aufgeklärten Absolutismus; aber Herrschaft vieler Fürstentümer wird durch Machtgier und Prunksucht bestimmt.
- Friedrich II.: Siebenjähriger Krieg (1756-1763) – Kampf um eine Österreich ebenbürtige Stellung in Preußen; Förderung der Entstehung einer nationalen Identifikation in Deutschland.

**Geistige Grundlagen und Einflüsse:**

- kritische Auseinandersetzung mit Ideen und Lebenswirklichkeit der Zeit – und damit auch mit Ideen der Aufklärer.
  - Edward Young (1681-1765): Das Genie schafft nicht aus der theoretischen Einsicht in Kunstgesetze, sondern aus der instinktiven Eingebung heraus
  - Jean Jacques Rousseau (1712-1778): Ruf „Zurück zur Natur!“ als Resultat seiner Kritik am Sittenverfall (dieser mit dem kulturellen Fortschritt eingehend); die individuellen Willen der Menschen könnten durch einen Gesellschaftsvertrag zu einem Gesamtwillen vereinigt werden (Aufklärung); Aufgabe der Erziehung: die besten Bedingungen einer naturgemäßen Entfaltung bieten und Kultur bedingten Ungleichheiten entgegenwirken
  - William Shakespeare (1564-1616) und seine Stücke als Beispiele einer natürlichen Kunst, die sich an individueller Intuition und inneren Notwendigkeiten orientiert
- kritische Grundhaltung: trotz der Widersprüche radikale Fortführung der Aufklärung

**Weltbild, Menschenbild, Lebensgefühl:**

- wie Aufklärer: Forderung nach Individualisierung, Selbstständigkeit und Selbstverwirklichung; Mensch aber autonomes Zentrum der Welt (nicht Teil eines geordneten Systems)
- Orientierung an Rousseau: Ablehnung der starken Vernunftbetontheit und Zweckorientierung der Aufklärung → Ideal: ganzheitliche Verbindung von Rationalem und Emotionalem; Kulturpessimismus findet Entsprechung in Naturoptimismus und -idealismus:
- Natur als kreative Größe mit göttlichem Charakter: in ihr Göttliches erfahrbar (Pantheismus); Natur vergöttlicht (in Abgrenzung von der Aufklärung: Natur entgöttert): ihr Wert liegt in der Verkörperung des ursprünglich Lebendigen und Wahrhaftigen
- Freiheitsbegriff v.a. verstanden als Streben nach individueller Freiheit → Raum für Selbstverwirklichung, aber durchaus auch politisch, z.B. gegen Rechtsbeugung, Heuchelei
- Empathisches Lebensgefühl und gesteigertes Sinnenleben

**Ästhetische Theorie und Aufgabe der Dichtung:**

- Kreativität, Schöpfertum, Ursprünglichkeit; gegen jede Normierung gewendet; der Kunstschaffende wird zur Norm: Ursprünglichkeit statt Zweckhaftigkeit; Künstler soll schöpferisch tätig sein, nicht die Natur nachahmen.
- Geniegedanke: Kunst wurzelt im Vermögen; der Künstler ist allen Regeln enthoben; schaffendes Genie mit dem Schöpferischen der Natur gleichgesetzt

**Sprache:**

- Prägende Motive: Freiheit, Individualität, Kreativität und unmittelbares Erleben
- Subjektiv, emotional in der Wortwahl; regelmäßiger Satzbau durch Affekt gesprengt (Inversionen, Ellipsen u.a.); Neologismen symptomatisch für Kreativität

„Geniezeit“: Überordnung des Genies über den kritischen Kopf“. Der Kunstschaffende – das Genie – wurde zur Norm des Kunstwerkes. Typisch wurde gesteigertes Selbstbewusstsein des Einzelnen und Hervorkehrung der Individualität.

Der Sturm und Drang erstrebte die natürliche Gesellschaftsordnung für den natürlichen Menschen. Obwohl der Sturm und Drang in vieler Hinsicht als die radikalere Fortführung der Aufklärung zu betrachten ist, stand er im Ganzen jedoch in Widerspruch zu ihrem Geist. Besonders stark wurde die Verkennung der irrationalen Bezirke empfunden und dem Verstand daher Herz, Gefühl, Ahnung und Trieb gegenübergestellt.

Das **Hauptthema** der Dramen ist der Konflikt zwischen dem Naturmenschen und der bestehenden Kultur. Der Konflikt tritt vorwiegend auf als Kampf um die politische Freiheit (Schiller: *Kabale und Liebe*, *Fiesko*); Freiheitskampf gegen die Gesellschaft (Goethe: *Götz*; Schiller: *Die Räuber*)  
→ Kampf um die Freiheit der Liebe gegen ihre Beschränkung durch den Standesunterschied (Schiller: *Kabale und Liebe*).

Goethe kennzeichnet die Weltsicht der **Sturm und Drang Generation** durch folgende Merkmale:

- durch die Themen Freundschaft, Liebe und Familie, welche den Werten des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt entgegengesetzt werden,
- durch eine neue, gefühlsbetonte, die Fesseln bürgerlicher Vernunftethik sprengende Erlebnisweise der Liebe
- durch eine bis dahin unbekannte, auf Einfühlung beruhende Erfahrung der Natur, wozu auch die Idealisierung der patriarchalischen Welt gehört
- durch eine heftige Kritik an den Zuständen der Gesellschaft und die Bewertung gesellschaftlicher Pflichten als Einengung der individuellen Entfaltungsmöglichkeiten

*Drama*: Führende/Bevorzugte Gattung ist das **Drama** in der offenen Form (Grund: Theaterbühne als effiziente Möglichkeit, die neuen Ideen umzusetzen und zu verbreiten; Ablehnung der Normen und Drang nach Freiheit, formal häufig erkennbar durch Akteinteilung, Vernachlässigung der Drei-Einheiten-Regel, Figureninventar, vorkommende Sprachebenen; Thema häufig Standes- und Familienkonflikte oder Zerrissenheit des Menschen (Gefühl vs. Verstand); auch sozialkritische Aspekte

*Epik*: Briefroman „Werther“

*Lyrik*: v.a. als Erlebnisdichtung (Ausdruck subjektiver Erfahrungen, emphatischen Lebensgefühl und intensiver Naturerlebnisse)

Epoche angeregt durch: J.G. Herder und J.J. Rousseau

#### • **Autoren:**

J.W. Goethe: *Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand*, *Die Leiden des jungen Werthers* (bekanntester Briefroman); *Prometheus/ Ganymed* (Gedichte)

F. Schiller: *Die Räuber*, *Kabale und Liebe*;

J.M.R. Lenz: *Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung*, *Die Soldaten*

F. M. Klinger: *Das leidende Weib*, *Die Zwillinge*, *Simone Grisaldo*, *Sturm und Drang*

#### **Zusammenfassung:**

Spannung zwischen kleinen Sozialkreisen (Freundschaft, Liebe, Familie), patriarchalischer Lebensweise, Naturnähe und ländlicher Umgebung auf der einen und Stadtleben, Hofdienst, Berufspflichten auf der anderen Seite – Konflikt zwischen Hofadel und Bürgertum. Der autonome Künstler, der dem ‚Genie‘ folgt, statt der Regel, als Vorbild individueller Eigenständigkeit – Spannung zwischen dem Drang nach Selbstverwirklichung und Einengung durch das Alltagsleben – Tod als Ausweg aus dem „Kerker“ des Lebens.

*Rechtlicher Hinweis:*

Dieses Merkblatt ist exklusiv für den Eigengebrauch in Schulen bestimmt. Jegliche Veröffentlichungen oder Verlinkungen sowohl auf Homepages als auch auf Foren oder ähnlichen Seiten des Internets verstoßen gegen das Urheberrecht (UrhG)/ (Copyright law) und werden strafrechtlich verfolgt!